

Ber. Nat.-Med. Ver. Innsbruck	Band 58	S. 249–254	Innsbruck, Dezember 1970
-------------------------------	---------	------------	--------------------------

WEITERE PSEUDOSKORPION-FUNDE AUS DEM BEZIRK SCHEIBBS (NIEDERÖSTERREICH)

von

Franz RESSL*

Further records of false-scorpions (Pseudoscorpionidae) from Scheibbs (Austria).

Synopsis: A revised list of Pseudoscorpionidea from the Scheibbs-district (Lower Austria) is given, including also *Allochernes powelli*, *Chernes rufeolus*, *Toxochernes similis*. Furthermore, some ecological details are given and taxonomic problems concerning *Allochernes wideri* and *A. powelli* (= *A. italicus*) are discussed.

Im Laufe einer zehnjährigen Sammeltätigkeit (1952–1961) konnte ich im Bezirk Scheibbs 25 Pseudoskorpionarten nachweisen (RESSL u. BEIER 1958, RESSL 1965). Da mit der Artenzahl 25 das Maximum der in diesem Gebiet zu erwartenden Spezies erreicht schien, wandte ich mich 1962 anderen Tiergruppen (vorwiegend Neuropteren) zu, die sammeltechnisch grundverschiedene Methoden erforderten. Verständlicherweise wurden dabei auch ab und zu Pseudoskorpione gefunden (hauptsächlich das strauch- und baumbewohnende *Neobisium sylvaticum*). Als ich aber am 2. 8. 1969 durch Zufall eine für den Bezirk Scheibbs (und für Niederösterreich) neue Art (*Toxochernes similis*) fand, entschloß ich mich, Kontrollaufsammlungen durchzuführen; nach einer Sammelpause von 8 Jahren begann ich daher im Herbst 1969 kurzfristig aber gezielt nach Pseudoskorpionen zu suchen, wobei nicht nur weitere ökologische Erkenntnisse gewonnen, sondern auch 2 weitere bisher aus diesem Gebiet unbekannte Spezies nachgewiesen werden konnten. Drei Neufunde und weitere ökologische Befunde nötigen zu einer Ergänzung und Korrektur der bisher veröffentlichten Ergebnisse.

Das gesammelte Material wurde, wie schon früher, in freundlichster Weise von Herrn Hofrat Prof. Dr. M. BEIER (Wien) überprüft bzw. determiniert, wofür ihm an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei.

* Anschrift des Verfassers: Franz RESSL, A-3250 Purgstall, Nr. 461.

Während die moos- und rasenbewohnenden Arten (*Chthoniiden* und *Neobisiiden*) diesmal größtenteils unberücksichtigt blieben, wurde auf solche Arten, die in mulmigen Substanzen hohler Bäume, Ameisennestern, Stallungen u. dgl. leben (in erster Linie *Chernetiden*), besonders geachtet. Frühere Aufsammlungen hatten bereits eine ausreichende Übersicht über die Pseudoskorpion-Besiedlungen der Vogelnester vermittelt, weshalb die Vogelnestbewohner nun weniger beachtet wurden (RESSL 1963)¹. Das Ergebnis der wenigen im Zuge der Kontrollaufsammlungen untersuchten Vogelnester ist aber schon deswegen bemerkenswert, weil dabei nicht nur das bisherige Individuenmaximum einer Art (*Cheiridium museorum*) ermittelt wurde, sondern auch der Drittnachweis für Österreich einer sehr südwesteuropäischen Art (*Chernes rufesolus*) gelang.

Ergebnisse

Chthonius submontanus BEIER

Gaminger Kirchstein 27. 9. 1969, 1 Ex. leg. H. RAUSCH, P. RESSL.

Chthonius tetrachelatus (PREYSSLER)

Purgstall (Lautermühlhaus), an pflanzenbewucherter Mauer, sowohl unter Steinen als auch im Detritus (Mitbefund: *Toxochernes panzeri*, 1 Ex.), 3 sehr helle, kleine Ex., 1. 10. 1969; Peutenburger Fels, 1 bes. großes Ex., 12. 10. 1969, H. RAUSCH leg.².

Neobisium carcinoides (HERMANN)

Ötscher, Baumgrenze, Bergahorn unter Rinde: 6 sehr kleine ad. Ex.; Krummholzregion, in Rasen und unter Brett, 3 normale Ex., sämtliche leg. H. RAUSCH, F. RESSL, 4. 10. 1969; Mühling, in Maulwurfnebst, 23. 11. 69, 1 Ex.

Neobisium fuscimanum (C. L. KOCH)

Gaminger Kirchstein, Südabhang, 1 Ex. H. RAUSCH, P. RESSL leg. 27. 9. 1969.

N. fuscimanum, eine im südlichen Ost-, östlichen Mittel- und Südeuropa verbreitete Art, kommt allgemein nur vereinzelt an zeitweise feuchten Stellen in der Bodenstreu und im Gras und Moosdetritus an Waldrändern vor (BEIER 1963). Am Steinfeldberg (Zehnbach) ist die Art stellenweise weitaus häufiger als die anderen beiden vorkommenden *Neobisium*-Arten.

Cheiridium museorum (LEACH)

Lebt vorwiegend an ausgesprochen trockenen, mit tierischen Abfallstoffen angereicherten Örtlichkeiten im Bereich menschlicher Ansiedlungen (RESSL u. BEIER 1958), ganz

- 1 Dazu eine Richtigstellung: SIMON (1966) übernahm einen in meiner Arbeit (1963) übersehenen Bürstenabzugfehler: *Allochernes wideri*, *Toxochernes panzeri* und *Chelifer cancroides* wurden nicht, wie in der Tabelle (RESSL 1963) angegeben, in Nestern von *Corvus corone* L. (Rabenkrähe), sondern in solchen von *Sturnus vulgaris* L. (Star) gefunden (bei *Corvus corone* L. wurde nur *Neobisium sylvaticum* festgestellt).
- 2 RESSL (1965) vermutet dort das Vorkommen des bisher nur aus dem Steingarten des Bahnhofs Purgstall bekannten *Chthonius resslii*.

besonders in Fledermausguano z.B. in Kirchtürmen, wie dies H. RAUSCH in Oberndorf a.d. Melk neuerlich feststellen konnte. Am 18. 10. 1969 fanden H. RAUSCH und ich in zwei Hausrotschwanz-Nestern in einem verfallenen Einschichthof an den Hängen des Reifgrabens (St. Anton a.d. Jeßnitz) 333 Exemplare.

Lamprochernes nodosus (SCHRANK)

Diese ausgesprochen phoretische Art wurde zumindest in Scheibbs nur im Hochsommer (vorwiegend im August) und ausschließlich an Fliegen (überwiegend Stubenfliegen) gefunden; H. RAUSCH konnte diese Art in Oberndorf a.d. Melk nur an Stubenfliegen antreffen, 1969 einmal bereits Mitte Juli. Gerade Stubenfliegen besitzen aber eine sehr breite ökologische Valenz und helfen wenig, den Habitat dieses Pseudoskorpions aufzufinden.

L. nodosus wurde aber schon früher (RESSL 1965) auch an *Physiphora demandata* FABR. (Dipt.) gefunden, so auch wieder am 21. 8. 1969 in Purgstall drei phoretische Exemplare. Möglicherweise entwickelt sich diese Fliege in den von *L. nodosus* bevorzugten Habitaten (nach SEGUY 1934 sind die *Physiphora*-Larven koprophag, die Imagines "floricoles ou coprophiles").

Pselaphochernes scorpioides (HERMANN)

Schlarassingbach bei Sölling, in morschem Fichtenstock, 2 Ex. 20., 22. 10. 1969; Purgstall, an Sommerlinde (s. unter *C. rufeolus*), 12. 10. 1969.

Die jüngsten Aufsammlungen bestätigen – obwohl Kompost- und Kartoffelkrauthaufen, bevorzugte Aufenthaltsorte der Art – nicht untersucht wurden, daß *P. scorpioides* etwas Feuchtigkeit und die durch Verrottung entstehende Wärme liebt.

Lasiochernes pilosus (ELLINGSEN)

Der in Maulwurfnestern lebende *L. pilosus* wurde während der Kontrollaufsammlungen in den Gemeinden Gumprechtsfelden, Hochrieß, Mühling, Petzelsdorf, Rogatsboden und Zehnbach gefunden, scheint aber im Bergland des Bezirkes zu fehlen: Nestuntersuchungen in Gaming und St. Anton a.d. Jeßnitz blieben erfolglos.

Toxochernes similis BEIER

Pögling, Gem. Lonitzberg: 1 Ex., 2. 8. 1969.

Neu Für Niederösterreich: in Abspießspalte eines Birnscheites eines Holzklafters am südseitigen Waldrand der Schaubachniederung.

Toxochernes nigrimanus (ELLINGSEN)

St. Anton a.d. Jeßnitz, Reifgraben, 4 Ex., 18. 10. 1969.

Die bisher nur in Gaming am Kirchstein und am Kienberg unter blättriger Rotföhrenrinde in Bodennähe nachgewiesene Art³ konnte nun auch in St. Anton a.d. Jeßnitz aus

3 Die Fundorte von *Toxochernes nigrimanus* und *Dendrochernes cyrneus* in BEIER (1956, Nachsatz) sind von Purgstall auf Gaming richtigzustellen (beide Arten wurden im Raume Purgstall noch nicht gefunden).

mulmigem Holz eines mächtigen Rotbuchenstockes gesiebt werden. Die ökologische Valenz dieser Reliktart aus der postglazialen Föhrenzeit ist anscheinend weiter als bisher angenommen: *T. nigrimanus* bevorzugt schwach feuchte Stellen an unteren Stammportionen von Nadel- und Laubhölzern autochthoner Wälder.

Chernes hahni L. KOCH

Diese im Bezirk Scheibbs zweifellos verbreitetste Chernetiden-Art wurde von H. RAUSCH, E. HÜTTINGER und mir immer wieder unter Laubbaumrinden gefunden⁴. Ihre Überwinterungsgespinnste liegen nach Möglichkeit dicht beisammen; so fand ich am 13. 10. 1969 unter einem großen Rindenstück eines abgestorbenen Apfelbaumes (Purgstall: Feichsenbach) aneinandergefügte Gespinste, deren 82 besetzt waren (aus dem Detritus an der Stammbasis siebte ich neben zwei *C. hahni*, die vermutlich beim Entfernen der Rinde hinabgefallen waren, noch 4 Ex. *Dactylochelifer latreillei* und 2 Ex. *Neobisium sylvaticum*). Erwähnt sei schließlich ein Adultus von Purgstall (14. 10. 1969) aus trockenmorschem fraßgangdurchsetztem Nußbaumholz: der einzige vorhandene Palpus des dunklen Tieres zeigte *Allochernes*-Merkmale, das Femur wies auf *C. hahni*. Zur Klärung dieser Frage von Herrn Prof. Dr. BEIER benötigtes weiteres Material konnte bisher nicht beigebracht werden, eine neuerliche Untersuchung der morschen Baumwunde am 18. 10. 1969 ergab lediglich vier Nymphen.

Chernes rufeolus (SIMON)

Purgstall, Sommerlinde, 11. 10. 1969, 3 Ex., 12. 10. 1969, 4 Ex. – Pyramidenpappel, Mulm 23. 10. 1969, 2 Ex. (Mitfund *Allochernes wideri*).

Für Scheibbs neu! Ich konnte die Art bei der Kontrolle eines alten Vogelnestes (Drossel, Amsel?) in einer hohlen, noch lebenden Sommerlinde auffinden. Das Nest war südseitig an einer alten Bruchstelle in etwa drei Meter Höhe am trockenmorschen Holz befestigt. Das Gesiebe des Nestes und des in unmittelbarer Umgebung befindlichen Moders brachte *Chelifer cancroides* (1 Ex.), *Allochernes powelli* (2 Ex.), *A. wideri* (5 Ex.) und *Chernes rufeolus* (3 Ex.), wovon lediglich *C. cancroides* und vielleicht auch *A. powelli* aus dem Nest selbst, die übrigen aber aus dem Moder stammen dürften. Ein Modergesiebe derselben Stammportion am nächsten Tag enthielt nämlich nur *C. rufeolus* (4 Ex.) und *A. wideri* (6 Ex.)! Im unteren Stammteil fanden sich: *Pselaphochernes scorpioides* in Humus und Feuchtmull, unter Rinde, z.T. bereits in Überwinterungsgespinnsten, *Chernes hahni*, *Allochernes wideri* und *Apocheiridium ferum*, in der bemoosten Rinde der NO-Seite *Neobisium carcinoides*. Der Lebensgemeinschaft dieses Lindenstammes gehörten also a c h t Pseudoskorpion-Arten an.

C. rufeolus (dessen ♀♀ mit *Toxochernes panzeri* leicht verwechselt werden können) scheint mit *Allochernes wideri* vergesellschaftet derartige Habitate zu bevorzugen.

Allochernes wideri (C. L. KOCH) und A. powelli (KEW) (= A. italicus BEIER)

A. wideri: 28. 9. 1969, Hochrieß, Hang zur Erlafebene, in modrigem Stammteil eines Kirsch-

4 Die in RESSL u. BEIER (1958) unter *Chernes cimicoides* laufenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf *Chernes hahni*. *C. cimicoides* kommt zwar im Bezirk Scheibbs vor, doch wurde diese Art erst 1958 "wiederentdeckt" (BEIER 1960, RESSL 1965).

baumes, 1 Ex.; 6. 10. 1969, Feichsen, Gaisberg, an Birnbaumstamm im umgebenden Grasfilz, 2 Ex.; 22. 10. 1969, Purgstall, Heide, Saumwald, in verlassenen Ameisenhaufen (*Formica rufa* L. ?), 152 Ex. (diese Zahl stellt kaum die Hälfte der vorgefundenen Individuen aller Entwicklungsstadien dar); 4. 11. 1969, Schauboden, Feldgehölz, in Weidenmull, 8 Ex.; 11., 12. 10. 1969, Purgstall, Sommerlinde, Moder, 11 Ex.; 23. 10. 1969, Purgstall, Pyramidenpappel-Mulm.
A. powelli: 18. 10. 1969, Purgstall, in Ziegenstall, 38 Ex. zusammen mit 5 Ex. *Toxochernes panzeri* (außerhalb des Ziegenstalles im Mull unter einem Kaninchenstall nur *T. panzeri*, 21 Ex.); 16. 11. 1969, Purgstall, Wohnung, 1 ♀, leg. R. RESSL.

A. wideri galt früher als vorwiegend myrmecophil und selten (BEIER 1951), wurde später jedoch in großer Anzahl in Stallungen, Scheunen, Silos u.s.f. gefunden (RESSL u. BEIER 1958). Ähnlich wie bei *Chernes cimicoides* und *C. hahni* (BEIER 1960) wurden lange Zeit zwei nahe verwandte Species, *Allochernes wideri* und *A. powelli*, für eine Art gehalten (*A. wideri*). Die Ergebnisse meiner Kontrollaufsammlungen deuten auch auf eine ökologische Trennung beider Arten hin: *A. wideri* scheint vor allem trockene Freilandbiotope wie Vogel- und Ameisennester, Baummulm u. dgl. zu bevorzugen, *A. powelli* hingegen dürfte mit Vorliebe in Stallungen, Scheunen u.ä. leben⁵.

Chernes rufeolus und *Toxochernes panzeri* zeigen ähnliche ökologische Verschiedenheiten: *T. panzeri* vorwiegend in und bei menschlichen Behausungen mit Tierhaltung, *C. rufeolus* in Baummulm.

Das am 16. 11. in meiner Wohnung erbeutete *Allochernes*-♀ hielt ich für *A. italicus*, Herr Prof. Dr. BEIER bestimmte es aber als *A. powelli* mit der Bemerkung, daß *A. italicus* dazu synonym sei. Die Schwierigkeiten bei der Unterscheidung der hier genannten *Allochernes*-Arten liegen in der beträchtlichen Variationsbreite mancher Merkmale wie auch in der individuellen Charakterisierung der Arten durch die einzelnen Spezialisten. So beschreibt BEIER (1963) die ausgeprägte Granulierung der Palpen besonders am Femur bei *A. wideri* als "deutlich granuliert", bei *A. powelli* als "ziemlich kräftig granuliert", bei *italicus* als "granuliert". In der Tat zeigt *A. wideri* kräftig und *A. powelli* (= *italicus*) nur mäßig granuliert Palpen: dieses Merkmal ist konstant und erlaubt bei Vorliegen von Vergleichsmaterial eine eindeutige Bestimmung. Diese Arten sind also nicht nur ökologisch, sondern auch morphologisch unterscheidbar. *A. wideri* scheint über fast ganz Europa verbreitet; das Areal von *A. powelli* ist noch nicht genügend geklärt. BEIER (1963) nennt *A. powelli* aus W-Europa (England, Dänemark, NW-Spanien), *A. italicus* aus "Ober- und Mittelitalien". Nachweise im südöstlichen Mitteleuropa vornehmlich aus warmen Stallungen deuten westeuropäischen und italienischen Freilandfunden entsprechend darauf hin, daß *A. powelli* höhere Wärmeansprüche als *A. wideri* stellt. Das in meiner Wohnung gefangene *powelli*-♀ dürfte von Dipteren eingeschleppt worden sein, möglicherweise von einer Stubenfliege, nachdem schon früher (RESSL 1965) der mit *powelli* vergesellschaftete *T. panzeri* phoretisch derart angetroffen wurde. Stubenfliegen könnten durchaus als passive Verbreiter von *A. powelli* fungieren.

Abschließend folgt die Liste der derzeit aus dem Bezirk Scheibbs bekannten Pseudoskorpione.

Chthonius (Neochthonius) alpicola BEIER 1951

Chthonius (Chthonius) tenuis L. KOCH 1873

Chthonius (Chthonius) submontanus BEIER 1963

5 In RESSL u. BEIER (1958) sind alle Meldungen von *A. wideri* aus Örtlichkeiten in menschlichen Siedlungen fraglich, höchstwahrscheinlich handelt es sich dabei überwiegend um *A. powelli*.

- Chthonius (Chthonius) ressl* BEIER 1956
Chthonius (Chthonius) pusillus BEIER 1947
Chthonius (Ephippiochthonius) tetrachelatus (PREYSSLER) 1790
Chthonius (Ephippiochthonius) austriacus austriacus BEIER 1931
Neobisium (Neobisium) sylvaticum sylvaticum (C. L. KOCH) 1835
Neobisium (Neobisium) fuscimanum fuscimanum (C. L. KOCH) 1843
Neobisium (Neobisium) carcinoides (HERMANN) 1804
Microbisium brevifemoratum (ELLINGSEN) 1903
Cheiridium museorum (LEACH) 1817
Apocheiridium ferum (SIMON) 1879
Lamprochernes nodosus (SCHRANK) 1761
Pselaphochernes scorpioides (HERMANN) 1804
Lasiochernes pilosus (ELLINGSEN) 1910
Allochernes wideri (C. L. KOCH) 1843
Allochernes powelli (KEW) 1916 (= *A. italicus* BEIER 1932)
Toxochernes panzeri (C. L. KOCH) 1837
Toxochernes similis (BEIER) 1932
Toxochernes nigrimanus (ELLINGSEN) 1897
Chernes hahni L. KOCH 1873
Chernes cimicoides (FABRICIUS) 1793
Chernes rufescens (SIMON) 1879
Dendrochernes cyrneus (L. KOCH) 1873
Chelifer cancroides (LINNÉ) 1758
Dactylochelifer latreillei latreillei (LEACH) 1817

Literaturverzeichnis

- BEIER, M. (1952): Pseudoscorpionidea. – Cat. Faun. Austriae IXa: 2–6.
(1956): Bemerkenswerte Pseudoscorpioniden-Funde aus Niederösterreich. – Entom. Nachr. Bl. Österr. Schweiz. Entom. 2: 24–25.
(1960): *Chernes cimicoides* (F.) und *Chernes hahni* (L. KOCH), zwei gut unterschiedene Arten. – Zeitschr. Arbeitsgem. österr. Entom. 12: 100–102.
(1963): Ordnung Pseudoscorpionidea. – Bestimmungsbücher zur Bodenfauna Europas. 1: 313 S. Akademie-Verl. Berlin.
- RESSL, F. u. M. BEIER (1958): Zur Ökologie, Biologie und Phänologie der heimischen Pseudoskorpione. – Zool. Jb. Syst. 86 (1/2): 1–26.
- RESSL, F. (1963): Können Vögel als passive Verbreiter von Pseudoscorpioniden betrachtet werden? – Vogelwelt 4: 114–119.
(1965): Über Verbreitung, Variabilität und Lebensweise einiger österreichischer Afterskorpione. – D. Ent. Z., N. F. 12 (IV/V): 289–295.
- SEGUY, E. (1934): Diptères (Brachycères). – Faune de France 28: 832 S., 27 Taf. Lechevalier, Paris.
- SIMON, H. R. (1966): Wie gelangen Pseudoskorpione in Vogelnester? – Vogelwelt 87: 80–83.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Ressler Franz

Artikel/Article: [Weitere Pseudoskorpion-Funde aus dem Bezirk Scheibbs \(Niederösterreich\). 249-254](#)